

Newsletter Integration und Migration – November 2021

Koordinierungsstelle für Integration und Migration im Kreis Plön

Liebe Kolleg*innen, liebe Akteure in der Migrationsarbeit des Kreises Plön, liebe ehrenamtlich Engagierte, mit herbstlichen Grüßen erhalten Sie heute den „Newsletter Integration und Migration“ für den November 2021.

Herzlichst

Ihr Team der Koordinierungsstelle Integration und Migration des Kreises Plön

Magdalena Wassink und Jutta Ziegler

Asyl- und Aufenthaltsrecht

Junge Geflüchtete aus Afghanistan in Deutschland – aktuelle Situation und aufenthaltsrechtliche Hinweise

Angesichts der aktuellen unklaren Lage hat der Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V. (BumF) in einer aktuellen Meldung einige grundlegende Hinweise für minderjährige Geflüchtete zusammengetragen, die aus Afghanistan ausgeflogen wurden und in Deutschland eingereist sind.

<https://b-umf.de/p/jungegefluechteteausafghanistanaufenthaltsrechtlichehinweise/>

Unmöglichkeit der Passbeschaffung für afghanische Staatsangehörige: Hinweise und Musterschreiben der Diakonie

Da die afghanischen Auslandsvertretungen zurzeit keine Pässe oder Personaldokumente ausstellen, ist es für afghanische Staatsangehörige kaum möglich, aufenthaltsrechtliche Mitwirkungspflichten - insbesondere im Bereich der Passbeschaffung - zu erfüllen. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die rechtliche Situation der Betroffenen haben.

Die Diakonie Deutschland veröffentlichte hierzu aktuelle Hinweise sowie verschiedene Musterschreiben, die in der Beratungsarbeit verwendet werden können.

Im Einzelnen stellt die Diakonie Musterschreiben für die folgenden Fallkonstellationen zur Verfügung:

- 1.) Afghanische Staatsangehörige mit einer Duldung "für Personen mit ungeklärter Identität" (§ 60b AufenthG),
- 2.) Afghanische Staatsangehörige, die die Ausstellung oder Verlängerung einer Aufenthaltserlaubnis beantragen,
- 3.) Afghanische Staatsangehörige, die einen "Reiseausweis für Ausländer" beantragen,
- 4.) Afghanische Staatsangehörige, die von Leistungskürzungen nach § 1a Abs. 3 AsylbLG betroffen sind (weil aufenthaltsbeendende Maßnahmen aus von ihnen zu vertretenden Gründen nicht vollzogen werden konnten).

Die Musterschreiben wurden von einer Rechtsanwältin aus Berlin verfasst. Sie sollten erst nach sorgfältiger Prüfung des Einzelfalls durch erfahrene Berater*innen verwendet werden.

<https://www.asyl.net/view/hinweise-der-diakonie-zur-passpflicht-afghanischer-staatsangehoeriger/>

Arbeit, Sprache und Bildung

Voraussichtliche Öffnung diverser Integrationsmaßnahmen für Asylsuchende aus Afghanistan ab Dezember

Hoffnungsvoll stimmt die Ankündigung vom 22.10.2021 von Minister Hubertus Heil, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), dass voraussichtlich von Dezember 2021 an afghanische Asylbewerber an den vom BAMF finanzierten Berufssprachkursen sowie an Bewerbungs- und Motivationstrainings teilnehmen können. Hintergrund ist, dass alle in den Zuständigkeitsbereich des BMAS fallenden Integrationsmaßnahmen für Asylsuchende aus Afghanistan geöffnet werden sollen.

Mehr unter <https://www.sueddeutsche.de/politik/afghanistan-fluechtlinge-sprachkurse-hubertus-heil-1.5446864>

Unterstützung der Fachkräftezuwanderung durch das Goethe-Institut

Im Rahmen seines Engagements für die Fachkräftesicherung und -qualifizierung baut das Goethe-Institut seine Programme aus, die die sprachliche und interkulturelle Vorbereitung von Fachkräften gewährleisten und die Menschen auf ihrem gesamten Weg bis zum Ankommen in Deutschland begleiten sollen.

Das Modell der „Sprachbrücken“:

Die (angehenden) Fachkräfte besuchen nach einer Einstufung ihrer Sprachkenntnisse einen allgemeinsprachlichen Deutschkurs auf den Stufen von A1 bis B1 an einem Goethe-Institut im Ausland. Der Kurs wird durch fachsprachliche Angebote ergänzt und von interkulturellen Trainings und vorintegrativen Informationsangeboten flankiert. Zur Sicherung der Lernergebnisse wird eine Prüfung auf dem Niveau A2 angeboten. Der B1-Kurs schließt mit einer für die Einreise nach Deutschland benötigten Sprachprüfung auf dem Niveau B1 ab. Die Teilnehmenden bekommen zudem Unterstützung bei Visaangelegenheiten und bei der Ausreise.

In Deutschland werden die Teilnehmenden bei ihrer Ankunft empfangen und im Gästehaus untergebracht. An einem Goethe-Institut in Deutschland absolvieren sie einen B2-Sprachkurs, der sie auf die anstehende Ausbildung oder Arbeitsaufnahme in Deutschland vorbereitet und legen eine Sprachprüfung auf dem Niveau B2 ab. Die Lernangebote werden auch in Deutschland durch ein Welcome-Week sowie ein Kultur- und Freizeitprogramm begleitet, um den Integrationsprozess zu unterstützen.

Fach- und Berufssprache, Vernetzung mit Berufsschulen:

Das Goethe-Institut erweitert das Kursangebot für Berufs- und Fachsprache. Im Fokus steht insbesondere die Weiterentwicklung von digitalen Formaten, die auf die lokalen Besonderheiten zugeschnitten sind.

Die Ausweitung des Portfolios der Inhalte für spezifische Berufsgruppen ist dem Goethe-Institut dabei besonders wichtig. Auch die Zielgruppe der Menschen, die sich für eine berufliche Ausbildung interessieren, rückt künftig verstärkt in den Blick.

Aktuell werden bspw. für den weltweiten Einsatz Kursmodule im Bereich Pflege/Hotellerie/Gastronomie und zur allgemeinen Kommunikation im Unternehmen entwickelt und im Jahr 2022 pilotiert.

Des Weiteren wird perspektivisch eine Vernetzung zu Berufsschulen im In- und Ausland angestrebt, um potentielle Fachkräfte bereits in den Herkunftsländern zu erreichen und schon früh mit der deutschen Sprache vertraut zu machen. Hier möchte sich das Goethe-Institut insbesondere im Bereich der Einführung von Deutsch im Fachunterricht engagieren.

Das Webportal „Mein Weg nach Deutschland“:

Das Webportal richtet sich an neuzugewanderte Drittstaatsangehörige und bündelt relevante Informationen zum Leben und Arbeiten in Deutschland in 30 Sprachen, bietet eine Verweisberatung und stellt kostenlose Deutsch-Übungsangebote auf den Niveaus A1 bis B2 zur Verfügung.

Es ist Kernbestandteil des AMIF-Projekts „Ankommen in Deutschland“, das vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds co-finanziert wird.

Mentoring-Projekt im Handwerk

Unter uns leben viele gut ausgebildete Menschen mit Migrationsgeschichte, denen die berufliche Orientierung in Deutschland trotz ausreichender Sprachkenntnisse schwer fällt. Ihnen fehlen vor allem die beruflichen Kontakte und Kenntnisse des lokalen Arbeitsmarktes. Gleichzeitig klagt die Wirtschaft über einen Fachkräftemangel, auch in Handwerksbetrieben.

Das Mentoring-Projekt der Handwerkskammer Lübeck verfolgt deshalb das Ziel, ausländischen Fachkräften zu einer Beschäftigung zu verhelfen, die an die berufliche Karriere im Herkunftsland anknüpft. Dazu werden zugewanderte Handwerker*innen (Mentees) mit erfahrenen Mentor*innen eines passenden Gewerkes in Beziehung gebracht und bilden ein sogenanntes Tandem.

In sechs Monaten arbeiten Mentor und Mentee ca. 2 Stunden pro Woche an Themen wie z.B. Bewerbung, Fachsprache, deutsche Arbeits- und Unternehmenskultur. Zusätzlich nehmen die Teilnehmer*innen an Informationsveranstaltungen sowie Sprach- und Bewerbungstrainings teil.

Das Mentoring-Projekt im Handwerk ist ein kostenloses Angebot für Bewerber*innen mit ausländischen Berufsabschlüssen oder Berufserfahrung im Handwerk, die aktiv auf Jobsuche sind, mit mind. B1-Deutschkenntnissen. Mehr Informationen finden Sie in den Anhängen (zwei Dateien).

Teilhabe

Online-Workshop „Empowerment von Geflüchteten“ am 27.11.2021, 14:00 - 17:30 Uhr

Das kostenlose Online-Seminar „Empowerment von Geflüchteten“ der vhs Duisburg richtet sich an ehren- und hauptamtliche Kräfte in der Arbeit mit Neuzugewanderten.

Im Workshop sollen sowohl der Begriff als auch der Anspruch von Empowerment thematisiert, Hindernisse erörtert, gute Beispiele gesammelt sowie die Arbeit der Flüchtlingshilfe als Good Practice-Beispiele vorgestellt werden. Fragen wie „Wie können Geflüchtete dabei unterstützt werden, wieder Gestalter*innen ihrer Belange und Umgebung zu werden? Und wie kann eine Unterstützung auf Augenhöhe gelingen?“ sollen beantwortet werden. Im Rahmen des Workshops sollen Sie außerdem Tipps und Anregungen erhalten, wie Sie Ihre Arbeit auch in Pandemie-Zeiten aufrechterhalten können. Schließlich können eigene Vorhaben und Projekte mit Blick auf eine stärkere Beteiligung und das Empowerment von Geflüchteten konzipiert und optimiert werden.

Die Anmeldung richten Sie bitte direkt an den Veranstalter unter

<https://www.vhs-duisburg.de/manuelledaten/vhs/webbasys/index.php?kathaupt=11&knr=212SZ1282>

Angebot für Ehrenamtliche

Workshop „Das Jahrhundert der Flüchtlinge“, Hybrid-Veranstaltung am 23.11.2021

Die Diakonie SH lädt Ehrenamtliche am Dienstag, 23. November 2021, von 15:00 bis 19:30 Uhr zum hybriden Workshop „Das Jahrhundert der Flüchtlinge“ mit dem Referenten Reinhard Pohl (Journalist) ein.

Noch nie waren auf der Welt so viele Flüchtlinge unterwegs wie im 21. Jahrhundert. Es sollen ein paar Schlaglichter auf die Situation geworfen und darüber diskutiert werden, was uns 2022 und 2023 erwartet. Wie verhält sich Europa im Mittelmeer? Wie sieht es auf dem Balkan aus, an der Grenze Kroatiens? Und was ist los an der Grenze zwischen Belarus und Polen? Der Blick soll auch auf Afghanistan gerichtet werden. Das ist nur EIN Herkunftsland, hier hat sich aber 2021 am meisten verändert. Was ist nötig, was wird getan? Wie kann man die Afghaninnen und Afghanen unterstützen, die schon hier sind? Und was erwartet uns von den Kriegen in Äthiopien, Mali, Syrien, Jemen?

Die Teilnahme ist kostenfrei. Bei der Teilnahme in Präsenz (Kanalufer 48, 24768 Rendsburg) gilt das aktuelle Hygienekonzept 3G. Um Anmeldung bis zum 19. November 2021 wird gebeten

- Präsenz <https://www.diakonie-sh.de/veranstaltungen/detail/das-jahrhundert-der-fluechtlinge>
- Online: <https://www.diakonie-sh.de/veranstaltungen/detail/das-jahrhundert-der-fluechtlinge-1>

Workshop „Umgang mit Erfahrungen in der Ehrenamtlichen Unterstützung von Geflüchteten“ am 26.11.21

Die Diakonie SH lädt Ehrenamtliche und Interessierte im Bereich Flucht, Migration und Integration ein zum Workshop „Umgang mit Erfahrungen in der Ehrenamtlichen Unterstützung von Geflüchteten“ am Freitag, 26. November 2021, von 15:00 bis 17:00 Uhr, Kanalufer 48 in 24768 Rendsburg.

Die ehrenamtliche und freiwillige Arbeit bringt umfangreiche Erlebnisse und Erfahrungen mit sich. Mit diesen Erfahrungen ist man nicht allein, allen Ehrenamtlichen geht es ähnlich. Der Austausch mit Gleichgesinnten hilft, das innere Gleichgewicht zu erhalten, neue Wege zu finden und aufzutanken.

Mit dieser Veranstaltung wird ein Format angeboten, in dem persönliche und rechtliche Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können von Erlebnissen berichten, die ihnen nahegehen und für die sie sich weitere Orientierung wünschen.

Die Veranstaltung wird unter Einhaltung geltender Corona-Vorgaben in Präsenz angeboten und ist kostenfrei.

Um Anmeldung bis zum 22. November 2021 wird gebeten über folgenden Link:

<https://www.diakonie-sh.de/veranstaltungen/detail/umgang-mit-erfahrungen-in-der-ehrenamtlichen-unterstuetzung-von-gefuechteten>

Infoabend „Tipps für gelungene Pressearbeit“ am 07.12.2021

Um über die wichtige Arbeit Ihres ehrenamtlichen Engagements zu berichten oder Angebote Ihrer Organisation zu veröffentlichen, ist die Zusammenarbeit mit den Redakteuren der örtlichen oder regionalen Presse von großer Bedeutung.

Damit Sie wissen, worauf es bei Ihren Veröffentlichungswünschen ankommt, lädt die Kooperation aus dem Freiwilligenzentrum Kreis Plön, der vhs Preetz und der Kreisvolkshochschule Plön zum Infoabend am Dienstag, 7. Dezember 2021, von 19:00 bis 20:30 Uhr im Haus der Diakonie, Am Alten Amtsgericht 5 in Preetz ein.

Anja Rüstmann, Chefreporterin der Kieler Nachrichten in Plön, wird folgende Fragen beantworten:

- Wie gestalte ich meine zielgerichtete Pressearbeit und den Kontakt zu Redakteuren?
- Was ist bei einer Presse-mitteilung zu beachten?
- Was sind gut aufbereitete Informationen?
- Sind digitale Unterlagen erwünscht?
- Wie gestalte ich Berichte, Interviews und Meldungen?

Denken Sie bitte daran, einen Mund-Nasen-Schutz mitzubringen. Der Veranstaltungsraum wird ausreichend belüftet – denken Sie bitte an geeignete Kleidung. Vor dem Abend informieren die Veranstalter Sie über geltende Hygienemaßnahmen per Mail.

Eine vorherige Anmeldung ist laut Hygienekonzept bis zum 03. Dezember 2021 erforderlich

- über Freiwilligenzentrum im Kreis Plön, 04342 71748, info@freiwillig-im-kreis-ploen.de
- oder vhs Preetz, 04342 719863, vhspreetz@t-online.de
- oder kvhs Plön, 04522 2327, info@kvhs-ploen.de

Koordinierungsstelle Integration und Migration

„SCHON GEWUSST? - Bräuche und Feste aus aller Welt“

Internationaler Tag für Toleranz

Toleranz ist eine notwendige Säule für ein dauerhaft friedliches Zusammenleben von Menschen.

Denn nur ein toleranter Umgang miteinander befähigt Menschen dazu, sich die Freiheit zu nehmen, anders als andere zu sein.

Wir leben in einer Zeit, in der wir ständig mit Neuem und Fremden konfrontiert werden und dies manchmal als bedrohlich empfinden. Schnell kann dann aus der Unwissenheit über das Fremde Intoleranz entstehen.

Auch um diesen Mechanismen vorzubeugen, hat die UN Generalversammlung im Jahr 1995 beschlossen, den 16. November zum Welttag der Toleranz zu erklären. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Vereinten Nationen und ihrer verschiedenen Organisationen verabschiedete die UN-Generalversammlung eine UN-Resolution, in der die 185 UNESCO-Mitgliedsstaaten feierlich die Erklärung der Prinzipien zur Toleranz als festen Bestandteil der gemeinsamen Charta unterzeichneten. Insofern handelt es sich beim International Day for Tolerance tatsächlich auch um eine Art von Gedenktag.

So soll dieser Tag Problembewusstsein in der Öffentlichkeit wecken und auch die Gefahren der Intoleranz deutlich machen. Er wurde geschaffen, um Intoleranz und Gewalt entgegenzuwirken.

Wie kann der Internationale Tag für Toleranz begangen werden?

Es geht an diesem Tag darum, sein eigenes Verhalten zu hinterfragen, seine Einstellung gegenüber Neuem und Fremden zu öffnen, Vielfalt und Andersartigkeit als Bereicherung anzuerkennen. Man soll sich bewusst daran erinnern, dass ein toleranter Umgang miteinander im persönlichen, im gesellschaftlichen und im politischen Bereich anzustreben ist.

Toleranz bedeutet dabei nicht nur „etwas dulden/ zulassen“, sondern steht ebenso für Rücksichtnahme, Großzügigkeit und Aufgeschlossenheit. Ein Begriff, der viel bedeuten kann und der den Menschen, die diesen Tag feiern, sensibilisiert, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

Die Ausgestaltung der eigenen Toleranz obliegt natürlich jedem selbst. Vielleicht nehmen Sie diesen Tag zum Anlass, die „komische vegane Ökotante“ aus dem 2. Stock auf ihre Balkonkräuter anzusprechen oder laden die neu eingezogene Familie aus Senegal zum Abendessen ein?

Newsletter-Archiv

Das Archiv unserer Newsletter finden Sie auf unserer Homepage unter:

<http://www.international.kreis-ploen.de/Ehrenamtlich-Engagierte/Newsletter>